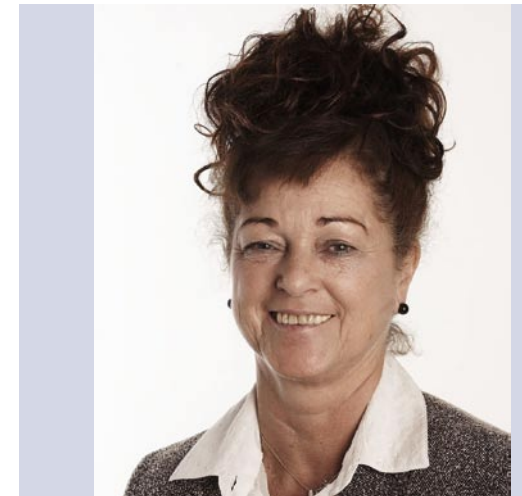


STARKE FRAUEN
VOLL IM LEBEN

Leben mit rheumatoider Arthritis

PROF. DR.-ING. HABIL. CHRISTINE JAKOB

**Präsidentin der Deutschen Rheuma-Liga und Professorin
an der Technischen Universität Ilmenau**



Rheumatoide Arthritis ist eine bis heute nicht heilbare Krankheit, die zur Zerstörung der Gelenke führt. Für viele Menschen ist diese Diagnose ein Schicksalsschlag, den sie hinnehmen. Sie nutzen vor allem die ohne Frage wichtigen Medikamente, um die Entzündungen und Schmerzen zu bekämpfen. Um den Krankheitsprozess so gut wie möglich aufzuhalten und den Betroffenen ein aktives Leben zu ermöglichen, muss jedoch mehr getan werden.

Das vorliegende Buch zeigt, wie Frauen mit der rheumatoiden Arthritis umgehen und leben. Der Lebensmut und die Kraft der vorgestellten Patientinnen sind beispielhaft. Gleichzeitig werden dem Leser das Schicksal der Betroffenen und die Schwere der Erkrankung plastisch vor Augen geführt.

Die über 800.000 von rheumatoider Arthritis betroffenen Menschen kämpfen nicht nur gegen ihre Krankheit, sie müssen

auch gegen Vorurteile und Unwissen in der Gesellschaft ankämpfen, denn die Schwere der Krankheit wird oft geleugnet. Das wichtigste Anliegen der Deutschen Rheuma-Liga als Selbsthilfeorganisation ist es deshalb, die Betroffenen dabei zu unterstützen.

Wir als Deutsche Rheuma-Liga stellen die erkrankten Menschen in den Mittelpunkt und wollen ihnen heraushelfen aus dem Schattendasein, dem stillen Erdulden, aus der Diskriminierung, die viele ihnen immer noch erfahren.

Wir hoffen, dass dieses Buchprojekt auf zweierlei Weise den Betroffenen hilft: Zum einen dient es als mutiges Beispiel für ein selbstbestimmtes und aktives Leben mit der Erkrankung. Zum anderen verbessert sich hoffentlich die Lebenssituation der an rheumatoider Arthritis erkrankten Menschen durch ein größeres Wissen über die Erkrankung.

DIE DEUTSCHE RHEUMA-LIGA

Die Deutsche Rheuma-Liga existiert seit mehr als 35 Jahren und ist mit mehr als 250.000 Mitgliedern eine der größten Selbsthilfeorganisationen im Gesundheitsbereich. Sie unterstützt von Rheuma Betroffene beim Umgang mit ihrer Erkrankung und setzt sich für Kooperationen von Patienten, Ärzten, Therapeuten und Helfern ein. Darüber hinaus wendet sich die deutsche Rheuma-Liga an die Öffentlichkeit um über die Erkrankung zu informieren, unterstützt die Rheumaforschung und vertritt die Interessen der Rheumakranken gegenüber Politik und Gesellschaft.

Dafür ist noch viel zu tun:

- > Verbesserte und frühzeitige Diagnostik sowie verbesserte Qualifikation von Hausärzten und Internisten: Häufig vergehen immer noch mehrere Jahre, bis der Patient die korrekte Diagnose erhält. Von den fast 300.000 in Deutschland tätigen Ärzten haben nur knapp 1.000 die Zusatzausbildung zum Rheumatologen. Eine ausreichend qualifizierte Versorgung der Patienten ist so oftmals nicht möglich.
- > Stärkere Anstrengungen und Vernetzung in der Forschung: Noch gilt rheumatoide Arthritis als unheilbar. Wir müssen daran arbeiten, dass sich dies ändert.
- > Disease-Management-Programme (DMP) für die rheumatoide Arthritis. Durch gezielt eingesetzte Disease-Management-Programme für die rheumatoide Arthritis könnte die Unterversorgung vieler Patienten gestoppt werden und könnten volkswirtschaftliche Kosten in Millionenhöhe gespart werden. Richtig

betreut und versorgt können Patienten mit rheumatoider Arthritis wesentlich länger im normalen Berufsleben verbleiben und das weitere Fortschreiten der Krankheit kann gestoppt werden.

- > Zugang zu modernen Therapieformen. Erkrankte brauchen rechtzeitigen und schnellen Zugang zu modernen Therapieformen, beispielsweise zu Therapien mit innovativen Medikamenten wie Biologika.

Noch immer sind 40 Prozent der Patienten mit rheumatoider Arthritis bereits nach fünfjähriger Krankheitsdauer erwerbsunfähig. Ihre Lebenserwartung ist um vier bis zwölf Jahre geringer als bei Nichterkrankten. Dies können und wollen wir nicht hinnehmen und arbeiten deshalb stetig an der Verbesserung der Bedingungen. Gesellschaft, Wirtschaft und Politik müssen die Anstrengungen, den Betroffenen weiterhin die aktive Teilnahme am Leben und Arbeitsleben zu ermöglichen, noch stärker als bisher unterstützen.

Das vorliegende Buch und die hier vorgestellten Beispiele zeigen, welche Schicksale mit rheumatoider Arthritis verbunden sind. Die Patientinnen – unterschiedliche, starke Frauen – zeigen aber auch, wie man mit dieser Krankheit umgehen und ein selbstbestimmtes und aktives Leben führen kann, nicht zuletzt bestätigt durch mein eigenes Erleben der Krankheit seit 30 Jahren.

Ich hoffe und wünsche mir, dass dieses Buch Betroffene und Angehörige ermuntert und in unserer Gesellschaft Aufmerksamkeit für das Schicksal der an rheumatoider Arthritis Erkrankten schafft.